



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem. xx. Capittell.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

transferirt vñ freilich keyn andn dan den **Di**  
**ckleff** od **Huß** gemacht/vnd (yz ketzerei dar  
 auß tzubefestigē) also vorkert haben. **Aber** wie  
 die **Chriſtenlich** kirch belt vnd beide vñf text d  
 kriechlsch vnd der lateinisch auß weisen/so ha  
 ben die vō denen hie gesagt wirt den **Aposteln**  
 gebeicht vnd yz sund bekant/vñ zu eym tzeichē  
 der rex vnd buß yze buecher gebracht vnd vor  
 brant/daraus wol abzunemen das die beicht  
 nicht oerst bei vierhundert iaren auff kommen/  
 oder von den **Scholasticis** erdicht ist /wie sye  
**Luther** felschlich betzuchtiget hat.

### **Aus dem. xx. Capittel.**

**In** dē sechsten parag. do **Luter** dolmatschet,  
 in woelche euch d heilig geist gesetzt hat zu bi  
 schoffen zu weyden die gemeine **Gottes** / hatt **21**  
 vñf text nicht tzu weyden/sond zu regirn/dye  
 kirchen **Gottes**/des gleichē ouch d kriechlsch  
 text. **Ma**z παιμοαν p grecū habet/etiam **Cras**  
**mus** ita transtulit/ in quo vos posuit spiritus  
 sanctus ad regendū ecclesiā dei. **Onnd** das hie  
 ecclesia fur die kirchē vnd nicht vur die gantze  
 gemein d **Chriſten** gedewtscht werden sol/er  
 scheynt auß dem dz die geistliche prelaten vber  
 die gemein zu regirn haben/sondlich was dye  
 kirchen od d seelen seligkeit belangen ist. **Aber**  
**Luther** kan d bischoff regiment nicht erleidē/  
 darüb hat er ouch nicht woellē trāsferirn/ zu

### Aus den geschichten.

regirn sonder tzu weyden. Das aber **Christus** den bischoffen macht gegeben seyne schaff mit alleyn zu weiden/sonder ouch zu regirn/erscheynet aus dem das er **Joannis vlt.** nicht allein sagt **Bo'sta** quod est pasce tzu tewtsch weyde/sonder zum andern mal **παιμανε** id est. rege das ist regyre meine schaff/ **quamuis molliorem regendi affectum** hec dictio greca significet et est am **Hilarius** docet **Psal. ij.**

### Aus dem .xxi. capittel.

**B** Am end dis oersten ondschides do geschreyben stebet vnd sie knyeten nyder/vñ bettetē legen d̄ kriechisch vñ vñf̄ text dartzu am vfer oder gestatē des moeres. Ober woelche wort **Beda** spricht/dz dy selbig stel da sie gebet haben/noch bey seinen tzeiten in dē sand gesehen vnd geweist wordē sey. Aber **Luter** hat dz wortlin in seym wickleffischen text fülleicht nicht gefundē/vñ derhalb ouch nicht setzen willen.

### Aus dem .xxij. Capittel.

**C** In dem .vij. parag. do **Luther** dolmatsethet zweyhundert schutzen/sagt vnser text/vñ **Erasmus** nicht sagittarios/sonder zweyhundert lancarios das da sein knecht mit langen spysen oder lantzen/die wir ytzo lantzknacht heissen

**D** Am end des gemelten parag. do **Claudius** **Lysias** dē soldnern beuelh gibt/sie sollen **Pa**